

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 47

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Bring mir doch bitte einen Schirm zur Tramhaltestelle! Ich warte in der Telefonkabine — oben links . . . »



Mickey-Mauser Walt Disney war schon immer ein Freund unseres Landes, er sah uns mit Farbkamera-Augen, wie wir uns selbst nie gesehen, und in seinem Disneyland in Amerika steht stolz ein Matterhorn, von dem es uns nicht wundern würde, wenn es innen hohl und mit Whisky gefüllt wäre.

Nun soll einer der Disneyschen Einfälle unsere Expo 64 verschönen – das Circarama. Es ist dies ein Filmprojektionsverfahren, das sich einer ringförmigen Projektionsfläche von 360 Grad bedient. Der Zuschauer steht in einem Zylinder und wohin sein Auge auch reicht, wenn er sich um die eigene Achse dreht: Er sieht nichts als lauter Kino! Die Erfahrungen zeigten, daß das Publikum von der Sache hell begeistert ist. Warum? Jeder Zuschauer stehe mitten drin im Geschehen und komme sich selbst als Hauptperson vor! So liest man in einer offiziellen Verlautbarung des Expo-Presseendienstes. Der Eidgenosse bekommt also endlich einmal etwas von oben Gebotenes, bei dem er sich im Mittelpunkt als Hauptperson fühlen darf. Und wenn es ihm beim Expo-Besuch nach Telecanapé, Lichtbildprojektionen, Mesoscaph, Gondelbahn, Lautsprechergekrächz, Musik, Graphik, Degustation, Symbolik, Kontemplation, Television, Plastik und Belehrungen hinten und vorne noch immer nicht wie ein Mühlrad im Kopf herumgeht, hat er dank dem Circarama die Möglichkeit, sich den Schädel mit zusätzlichem Wirbel und mit der Gewißheit zu füllen, die sechs Franken Eintritt der Expo bis zum letzten Neutron und Proton eines Rappen-Atoms ausgekostet zu haben.

Die Expo 64 aber nützt rein nichts, wenn wir aus ihr nicht für die nächsten fünfundzwanzig Jahre Nutzenwendungen ziehen. Was bedeutet dies im Zusammenhang mit dem Circarama? Jeder Filmamateur kann sich mit der Zeit zuhause im Keller oder Estrich eine solche Anlage einbauen, und dann wehe den Freunden und Bekannten, wenn sie beim Ansehen der Ferienfilme rundum von sich bewegenden Bildern der Gastgeberfamilie umringt sind und überhaupt keine verdunkelte Richtung mehr haben, in welche sie ihre verstohlenen Gähnstöße absenden können! *Guy Vivraverra*



Ein guter Abschluß ...

bringt neuen Schwung, gute Stimmung und Grund zum Feiern. Ueber-raschen Sie sich selbst und alle, die dazu beitragen, mit einer Flasche HENKELL TROCKEN.

Darum, wenn Sie mich fragen ... gute Abschlüsse feiert man mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

**HENKELL**  
**TROCKEN**

Henkell Import AG. Zürich  
Tel. (051) 27 18 97

#### Formulierung

Zwei Schulbuben streiten auf der Straße, und der eine sagt verächtlich zum andern: «Wänn d Poscht diin Chopf uf d'Briefmargge nääm, wäär si sine paar Wuche pleite!» fh



#### Wand an Wand

«Häsch egeteli nüüt me ghöört vo däne drüühundert Schtei, wot diin Noochber pumpet häsch?»  
«Momoll, jeden Oobig: er hätt en Raadio kauft devoo.» **BD**

